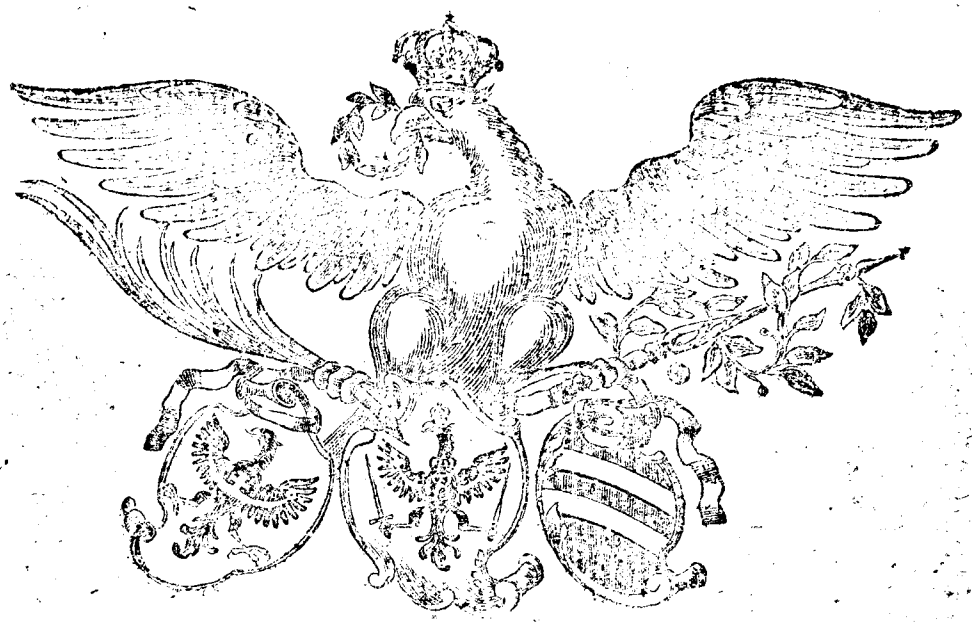

Schlesische privilegirte Zeitung.

Anno 1780. Sonnabends den 15 Januar. No. 7.

Berlin, vom 11. Januar.

Bey dem Röderschen Regiment ist der Cornet Herr von Taun, zum Lieutenant; und der Fahnjunker Herr von Falckenhayn, zum Cornet; auch

Bey dem Posadowskyschen Regiment der Secondelieutenant Herr von Lietzen, zum Premierlieutenant; der Fähnrich Herr von Pogwisch, zum Secondelieutenant; und der Fahnjunker Herr von Reweczinsky, zum Fähnrich avanciret.

Sonntags war bey Sr. Majestät dem Könige große Cour und Tafel.

Gestern ward die Graunsche Oper: Rodelinde, in hoher Gegenwart des anwesenden Königl. Hauses das letztemal aufgeführt.

Se. Hochfürstl. Durchlaucht der Prinz von Hohenlohe, Obrister und Commandeur des Regiments von Tauenzin sind von Breslau, und des Prinz Eugen von Würtemberg Hochfürstl. Durchl. von Brandenburg allhier eingetroffen.

Der Oesterreichsche Cammerherr, Herr Graf von Praschma, ist von Potsdam, und der Hannöversche Cammerjunker Herr von Zastrow aus Hannover allhier angelangt; der Engländer Herr Freemann, aber ist nach Braunschweig abgegangen.

London, vom 21. Dec.

Gestern hörten wir den Donner der Kanonen beym Tower und im St. James Park zur Verkündigung der angenehmen aus America eingegangenen Nachrichten. Es ist in diesem Kriege das erstemal, daß die gedachte Artillerie zu so einem erwünschten Zweck gebraucht worden. Folgendes Schreiben ist von dem Commodore Luttrell eingeschickt worden.

Schreiben des Herrn John Luttrell, Captain des Schiffes Charon, an den Admiralitäts-Secretair, Herrn Stephens, datirt Omoa, den 27sten Octob. 1779.

Mein Herr!

Zufolge der Befehle, welche ich von Sir Peter Parker erhielte, segelte ich am 8ten

September von Port Royal. Die Schiffe Pomona, Lonastoffe und Racehorse vereinigten sich mit mir bald nachher, und wir giengen zusammen nach der Spanischen See. Weil ich besorgte, die Register-Schiffe möchten ihren Lauf windwärts nehmen, so gieng ich mit der ganzen Eskadre nach Georges Key, und gab dem Capitain Nugent Ordre, mit dem Schiffe Racehorse nach Georges Key einzulaufen, um uns gute Piloten zu verschaffen, die uns sicher nach Omoa und nach dem Meerbusen von Dulce bringen möchten. Ich befehligte ihn gleichfalls, zu Glovers Reef wieder zu mir zu stossen, und erwartete ihn daselbst am 19ten. Am Montage hörete ich mit Widerwillen, daß Georges Key 5 Tage zuvor von den Spaniern weggenommen sey, und ich war Capitain Nugents wegen in Sorgen. Allein, ich sahe wenige Stunden nachher mit Vergnügen, daß die Fregatte Pomona und Racehorse sich in der Ferne zeigten. Wie sie sich mit mir vereinigt hatten, lief ich in den Meerbusen von Dulce ein, und fand, daß die Spanischen Waarenlager ausgeleeret und verlassen waren. Ich segelte hierauf nach Omoa, fand aber, daß das Fort zu stark für mich war, um dasselbe mit meiner Eskadre zu erobern. Ich gieng daher nach dem Meerbusen von Truxillo, um frisches Wasser einzunehmen, und mich nach dem Zustande der Brittischen Einwohner von Honduras zu erkundigen, zurück. Und hier habe ich das Vergnügen, Ihnen zu melden, auf was für eine glückliche Weise der Capitain Nugent den Händen der Spanier entgieng. Er kam am 19ten vor Georges Key an, und näherte sich in einem Boote dem Ufer, ohne den Gedanken zu hegen, daß das Fort sich in den Händen der Feinde befände. Allein, ehe er das Ufer erreichte, wurde er von vielen Spanischen Böten umringt, und nachdem einige Schüsse auf ihn gethan waren, genöthiget, sich mit seinen Leuten zu Gefangenen zu ergeben. Wie er ans Land getreten war, sahe er Zurüstungen zu einer Execution, ein Blutgerüste und eine Wache Soldaten; denn wie er hernach höretet, hatten die Spanier Befehle, diejenigen, welche sich dem Etablissement näherten, und nach gethanem Widerstande zu Gefangenen gemacht wären, vom Leben zum Tode zu bringen. Allein, wie man fand, daß der Capitain Nugent unbewaffnet gewesen, und keinen Widerstand geleistet, so begnügte man sich damit, ihm die Augen zu verbinden, ihn auszuziehen, seine Hände in Fesseln zu schlagen, und ihn mit seinen Leuten in ein Gefängniß zu werfen. Während dieser Zeit griff man das Schiff Racehorse an, und versuchte zu entern; allein, der Lieutenant Trott vertheigte dasselbe so herzhaft, daß die Spanier mit vielem Blutvergiessen abgewiesen wurden. Wie das Schiff Racehorse die Feinde abgeschlagen, holte dasselbe die Fregatte Pomona sogleich von Key Boquel zu Hülfe. Kaum hatten die Spanier, die 500 Mann stark waren, die Fregatte erblickt, als sie sich in größter Eil auf ihre Fahrzeuge begaben, und die Bay in Bestürzung verliessen. Capitain Nugent mit seinen Leuten und den Einwohnern wurden im Gefängnisse zurückgelassen, woraus sie sich sofort selbst befreyeten. Durch eine vom Capitain Nugent abgeschickte Brigantine erhielt ich von den dortigen Umständen Nachricht, und schickte den Lieutenant Trott, so bald wir Omoa verlassen hatten, nach Georges Key mit der Ordre, sich mit mir in der Bay von Truxillo zu vereinigen, welches auch am 4ten October geschahe. Er hatte Georges Key und alle übrigen uns zugehörigen Etablissements in der Bay von Einwohnern verlassen gefunden, die wegen der Spanischen Uebermacht zum Theil nach Jamaica, größtentheils aber nach dem Black-River am Mosquito-Ufer geflüchtet waren. In dieser unangenehmen Lage waren unsere Umstände, wie ich am 4ten die Bay von Honduras verließ; allein, am 7ten fieng das Glück an, uns günstiger zu werden. Wir erblickten die Kriegsschaluppe Porcupine, die ein Detaschement Truppen von einem Irländischen Regimente und einige Mosquito-Indianer, welche der Capitain Dalrymple commandirte, unter ihrer Convoy hatte. Gedachter Capitain war eben so begierig, als ich selbst, die Garnison von Omoa von der

See- und Landseite anzugreifen, und sich der Spanischen Gallionen zu bemächtigen. Ich machte hierauf gleich die Veranstaltung, die Leute, welche von Georges Key vertrieben waren, zu dieser Absicht mit zu gebrauchen. Ich selbst segelte nach Truxillo, und schickte die Fregatten, nach Bonacea und Utilla, um die Baymen zusammen zu suchen. Lieutenant Trott, mit dem Schiffe Racehorse, gieng in eben der Absicht nach Rattan. Alles gieng glücklich von statten, und wir erhielten eine Verstärkung von 250 Mann. Wir waren sogleich darüber her, um Sturmleitern, Faschinen und andere zur Belagerung nöthige Dinge zu verfertigen. Am 10ten October segelte ich mit den Schiffen Lowestoffe, Pomona, Porcupine, Racehorse, 3 Schooners und vielen andern kleinen Fahrzeugen nach der Bay von Porto Cavallo, und warf dichte am Ufer Anker. Am 16ten, des Abends, landeten wir die Truppen, und gegen 11 Uhr Nachts setzten sich dieselben in Bewegung. Die schlechten Wege hielten sie sehr auf. Gegen Morgen bemeisterten sie sich des Commandanten-Hauses, welches auf einer Anhöhe lag, und weil aus der Stadt stark geschossen wurde, so sahe man sich genöthiget, dieselbe in Brand zu stecken. Während dem Brande kam ich mit den Schiffen vor dem Haven von Omoa, konnte aber nicht so nahe kommen, um mit den Kanonen die feindlichen Batterien zu erreichen. Indessen wurden verschiedene unserer Schiffe, besonders Lowestoffe, welches auf den Strand gesetzt wurde vom Feuer der Feinde sehr beschädigt. Weil der Capitain Dalrymple Artillerie zum Besetzen einer Batterie nöthig hatte, so ließ ich am 18ten die Kanonen vom Schiffe Porcupine ans Land bringen, welche die Matrosen mit großem Eifer durch beschwerliche Wege, welches das heisse Clima noch mehr ermüdend machte, fortzogen. Weil indessen das Beschiessen sehr langweilig war, und wir keine Zeit zu verlieren hatten, so wurde zwischen mir und dem Capitain Dalrymple verabredet, das Fort am nächsten Morgen zu stürmen, und daß die Schiffe von der Seeseite dasselbe beschiessen sollten. Dieses geschahe auch mit dem besten Erfolg. Capitain Dalrymple bemächtigte sich des Forts, und ich nahm 2 reichbeladene Registerschiffe, deren Cargo auf 3 Millionen Piaster geschätzt wird. Das Fort ist ein erstaunendes Werk, welches größtentheils von schönen gehauenen Steinen, und nur einem geringen Theile nach von Ziegelsteinen errichtet ist. Die Spanier haben 25 Jahre lang daran gearbeitet, und es hat das Leben vieler tausend Einwohner gekostet. Der Gouverneur wollte gerne das Fort ranzioniren, und hat 300000 Rthl. dafür geboten. Für die 250 Quintals Quecksilber, die aus Spanien hieher geschickt sind, und sich jetzt in unsern Händen befinden, wollten uns die Spanier den doppelten Werth bezahlen, weil sie ihre reichen Bergwerke in dieser Provinz ohne dasselbe nicht bearbeiten können; allein, grade die Ursachen, warum sie es so sehr zu haben wünschten, determinirten mich, ihnen nicht eine Unze zu überlassen, so wenig als das Fort zu ranzioniren. Die im Fort gefangen genommenen Truppen übertreffen in der Anzahl die, welche es eroberten, bey weitem. Die Menschlichkeit der Brittischen Truppen ist bey diesem Vorfall eben so sichtbar gewesen, als ihre Herzhaftigkeit, und es ist ein wahrer Contrast, wenn man das Verhalten der Spanier gegen die Brittischen Unterthanen zu Georges Key, die sich auf Discretion ergaben, mit dem Verhalten der Brittischen Truppen gegen die Garnison von Omoa, welches im Sturme übergieng, neben einander hält. Man hat dem Gouverneur, den Spanischen Officiers und Soldaten, nebst den Einwohnern, alle Höflichkeit und Menschlichkeit erzeiget. Man hat den Gefangenen weder Kleider noch Uhren oder Taschengeld, noch irgend etwas abgenommen. Die Kirchen-Ornamente haben die Eroberer zurückgegeben, unter der Bedingung, daß der Spanische Hof den Vergleich wegen Auswechselung der Gefangenen pünktlich erfüllet. Ich bin ꝛc.

John Luttrell.

Aus dem Berichte des Capitain Dalrymple wollen wir noch die Liste der Gefangenen mittheilen:

Liste der Gefangenen im Fort Omoa.

Don Simon Desneaux, Gouverneur; Don Antonio Fernandez, Lieutenant-Gouverneur; 2 Capitains; 3 Lieutenants; 2 Feldscheere; 1 Capellan; 3 Priester; 2 Capitains von Registerschiffen; 350 gemeine Soldaten.

An Ammunition: 56 Kanonen, 2 Mörser, 396 Bomben, rc. Getödtete und Verwundete von Seiten der Engländer: 1 Subaltern-Officier und 5 Gemeine getödtet, 13 Mann verwundet.

Aus eben gedachtem Briefe vernimmt man auch, daß die Spanier aus diesem Fort, (welches der Schlüssel von Honduras-Bay ist, und wohin die Register-Schiffe mit den Schätzen zu Kriegszeiten von Guatimala gesandt werden,) die baaren Schätze an dem Tage der Ankunft der Engländer landwärts eingeschickt haben, so daß selbige in der Kriegscasse nur 8000 Piaster vorgefunden.

Frankfurt am Mayn, vom 27. Dec.

Es heißt, daß Frankreich mit einem großen Lieferanten, wegen Herbeyschaffung 5000 Stück guter Pferde, welche gegen den Frühling abgeliefert seyn müssen, Contract geschlossen habe.

Neapel, den 14 December.

Die kleine Königl. Infantinn wurde vor wenigen Tagen sehr unpaß, befindet sich aber dermal schon wieder in so weit hergestellt, daß man an ihrem fernern Aufkommen nicht mehr zweifeln darf.

Der neue Rußisch-Kaiserl. Minister, Herr Graf Rasumowsky hat sich unterdessen in ein Gasthaus einquartiert, bis er einen Pallast zu seiner Wohnung wird ausfindig gemacht haben.

Mayland, vom 18. Dec.

Se. Durchlaucht der Herr Herzog von Modena, werden noch immer von einer Art von Fieber so übel mitgenommen, daß man für Hochdesselben Leben nicht ganz außer Sorgen ist.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung, ist zu haben:

Denis, der Zwist der Fürsten, besungen von Sined den Barden, gr 8. Wien, 4 sgr.

Bahrdts, kurze Erklärung über Semlers Antwort auf sein Glaubensbekenntniß, gr 8. 780 2 sgr.

Fr. Chr. Jon. Fischers, Erbfolgsgeschichte des Herzogthums Baiern unter dem Wittelbachischen Stamme, 5tes Stück, gr 8. 15 sgr.

Pygmalion, ein Monodrama von J. J. Roußeau, fürs Clavier ausgezogen von Georg Benda, gr 4. Leipz. 780 18 sgr.

Hallmanns, Leben und Wunderwerke des Heiligen Antonius von Padua, 8. Cöln, 779 1 Rthl. 10 sgr.

Theater-Zeitung ist No. 51. 52. und vom neuen Jahrgang 1stes und 2tes Stück, nebst dem Bildniß des Herrn Döbbelin, ankommen.

Principes de l' Art de la Guerre, par M. le Roy de Bosroger, av. Fig. 2 Tom. gr. 12. Yverdon, 779 1 Rthlr. 13 sgr.

Memoire adressée au Magistrats de ***, sur les Interets Essentiels de la Republique sur un Livre Observations d'un Citoyen d' Amsterdam, gr 8. 15 sgr.

Du Sommeil, par F. gr 12. 779 15 sgr.

Premiere et seconde et Derniere Lettres d'un Citoyen de la Haye au pretendu Citoyen d' Amsterdam en reponse et Observations sur Memoire d' Angleterre, gr 8. 1 Rthl.

Die gehobene Gefahr bey Eintritt der Rindviehseuche, aus eigener Erfahrung, 8. Berlin, 779 8 sgr.

Es ist in dem hiesigen Magazin noch ein Vorrath von wohl behaltenen Heu vorhanden, welches a Centner 8 Sgr. verkauft werden soll; daher solches hiedurch öffentlich bekannt gemacht wird, damit besonders die Landwirthe so an Viehfütterung einen Mangel haben, sich dessen zu Nutz machen können. Breslau den 7 Jan. 1780.

Dem Publiko wird hiermit bekannt gemacht, daß von der Königl. Glogauschen Oberamtsregierung das dem Carl Ludwig von Bornstädt bisher zugehörig gewesene und auf 6881 Thl. schl. 1 Sgr. 4 d'. oder 5504 Rthl. 25 Sgr. 4 d'. gerichtlich abgeschätzte Antheil, des in dem Glogauschen Fürstenthum und dessen Schwiebußer Creiße belegenen Guthes Niedewitz, nachdem sich bey der von gleich gedachter Oberamtsregierung bereits unterm 10 April 1778 ad Instantiam einiger Creditorum des Besitzers, veranlaßten Subhastation des Fundi kein Käufer dazu gefunden, und die durch den Krieg sistirte weitere Fortsetzung der disfälligen Verkaufs-Angelegenheit, nach nunmehro wieder hergestelltem Frieden zu verfügen gewesen, von neuem mit der vorigem Tax-Summe sub hasta gestellt, und der 10 Dec. 1779, der 11te Martii 1780, und der 13 Junii 1780 pro Terminis licitationis anberaumet worden; wannenhero denn an bemeldten Tagen Besitzfähige Kauflustige sich vor Eingangs erwähnter Oberamtsregierung in Person, oder per Mandatarios sufficienter instructos et legitimatos einzufinden, ihr Gebot zu thun, in Handlung zu treten und den Kauf zu schlüßen, in Termino ultimo licitationis aber zu gewärtigen haben, daß das Guth dem Meist- und Bestbiethenden werde adjudiciret und Niemand weiter dagegen gehöret werden. Gegeben Glogau, den 23 August 1779.

Vor der Oberschlesischen Oberamtsregierung allhier wird der ohne Landesherrliche Erlaubniß außer Landes gegangene George von Goschützky, binnen 9 Monathen, peremtorie aber auf den 27 Junii a. f. zu erscheinen vorgeladen, um von seiner Entfernung Red und Antwort zu geben, widrigenfalls zu gewärtigen, daß Fiscus zum Vortrage in contumaciam wider ihn werde zugelassen, sein etwaniges Vermögen demselben adjudiciret, und er aller künftigen Erbschaftsfälle für verlustig erkläret werden. Brieg den 10 Sept. 1779.

Königl. Preuß. Oberschles. Oberamtsregierung.

Von der Oberschlesischen Oberamtsregierung allhier werden die Marie Josephe, und Marie Antonie Gräfinnen von Cellari und die Josephe und Mariane Gräfinnen von Henckel binnen 9 Monathen peremtorie aber auf den 11 August 1780. zur Erhebung der für selbige in dem hiesigen Gräflich von Henckel Beuthner alten Concurs-Deposito befindlichen Gelder vor Erstere 300 Rthlr. und vor letztere 511 Rthlr. wenn sie dazu zuvörderst gehörig legitimiret, hiermit vorgeladen mit der Verwarnung, daß bey ihrem Außenbleiben, dieser alte Deposital-Bestand als ein bonum vacans werde betrachtet und fisco adjudiret werden. Brieg, den 15 October 1779. Königl. Preußl. Oberschlesische Oberamtsregierung.

Vor die Oberschlesische Oberamtsregierung allhier werden die ohne Landesherrliche Erlaubniß außer Landes gegangene 3 Gebrüdere Anton, Joseph und Franz von Golkowsky binnen 9 Monathen, peremtorie aber auf den 27 Oct. a. f. zu erscheinen vorgeladen, um von ihrer Entfernung Red und Antwort zu geben, Wiedrigenfals aber zu gewärtigen daß Fiscus zum Vortrage in Contumaciam wieder sie werde zugelaßen, denenselben die ihnen in Unsern Landen noch zustehende Mütterliche Erbschaft, adjudiciret und sie aller sonstigen Erbschafts-Anfällen für verlustig werden erkläret werden. Brieg den 29 Nov. 1779.

Königl. Preußl. Oberschlesische Oberamtsregierung.

Da mit höchster Königl. Cammer Approbation verschiedene brauchbare und untadelhafte meßingne Gewichter, als: 60 Stück a 1 Centner Bresl. 12 Stück a $\frac{1}{2}$ Centner Bresl. 24 Stück a $\frac{1}{4}$ Centner Bresl. 1 Stück a $\frac{1}{8}$ Centner Bresl. ingleichen eine meßingne Birne zur Schnellwaage am Gewicht 1 Centner 28 Pfund, und eine dito a 1 Centner 84 Pfund, denen

Meistbiethenden verkauffet werden sollen, und hierzu Terminus licitationis auf den 25 hujus a. c. anberaumet worden; so wird solches hiedurch zu dem Ende bekannt gemacht: daß sich Kauflustige bemeldten Tages Vormittags um 11 Uhr auf dem Rathhause einfinden, ihr Gebot ablegen, und anbey gewärtigen können, daß denen Meistbiethenden diese Gewichter entweder zugeschlagen, oder anderweitige Resolution ertheilet werden solle. Breslau den 3ten Januar 1780. Directores, Burgermeister und Rath.

Dem Publiko wird hiermit bekannt gemacht, daß am 16 Februar c. a. und folgenden Tagen verschiedene zum Nachlas des hieselbst verstorbenen Bürgerlichen Mauermeisters Johann Christoph Just, gehörige Effecten, als Gold, Silber und Medaillen, Leinenzeug, Betten, Kleider, Zinn, Kupfer und Meßing, Meubles und Hausgeräthe und Bücher, auf dem allhiesigen Fürsten-Saale publica auctionis lege an die Meistbietenden und Bestbezahlenden verkaufet werden sollen, die Auction nimt früh um 9 Uhr ihren Anfang. Breslau den 6 Januar 1780.

Die Bresl. Stadtgerichte machen bekannt, daß zum öffentlichen Verkauf des Ernst Gotttreu Koppischen Hauses, so auf der Ohlauischen Gasse sub No. 946. gelegen, und auf 2500 Rthl. Gerichtlich abgeschätzet ist, der 11 Februar a. f. zu einem neuen Licitations-Termino anberaumet worden. Breslau den 3 Dec. 1779.

Die Bresl. Stadtgerichte fordern und laden alle diejenigen, so an die Verlassenschafts-Masse des verstorbenen Bürgerl. Stadt-Kochs Carl Wilhelm Heinrichs, ex quocunque capite einen Anspruch haben, ad liquidandum et justificandum peremtorie auf den 11 April a. f. sub pœna præclusi et perpetui silentii, wie denn auch der offene Arrest dahin verhänget wird, daß jeder welcher etwas zu dieser Heinrichschen Verlassenschafts-Masse gehöriges ex quocunque capite hinter sich haben, solches binnen 4 Wochen, vom 10 Januar a. f. an gerechnet, sub pœna legis bey Uns anzeigen, und an niemanden das geringste verabfolgen lassen sollen. Breslau den 10 Dec. 1779.

Die Breßl. Stadtgerichte laden hierdurch den vor 13 oder 14 Jahren auf die Wanderschaft gegangenen Schuhmachergesellen, Christian Gottlieb Sperling, falls er noch am Leben, oder deßelben ehliche Leibeserben, daß er oder dieselben binnen 9 Monathen, und zwar längstens den 27 Junii 1780. als in Termino ultimo et præclusivo coram commissione erscheinen, oder gewärtigen sollen, daß gedachter Christian Gottlieb Sperling, sodann pro mortuo werde declariret und desselben Vermögen denen sich angegebenen Anverwandten werde verabfolget werden. Breslau den 31 August 1779.

Die Breßl. Stadtgerichte citiren und laden hiermit den vor circa 25 Jahren von hier weggegangenen bürgerlichen Tuchscheerer Ernst Friedrich Riemer oder deßen Erben und sonstige Prätendenten, welche an die zurück gelaßenen Effecten deßelben einen Anspruch zu machen und dem darauf von der Anna Susanna Herrmannin angelegten Arreste mit Grunde zu wiedersprechen und darauf ein beßer Recht zu haben gedenken, daß er, oder dieselben auf den 31 März a. f. ad acta sub pœna præclusi sich anmelden, und ihre Einwendungen oder beßern Rechte gebührends an und ausführen sollen. Breßlau den 10 Dec. 1779.

Das Apostolische Vicariat-Amt in geistlichen Sachen des Bißthums Breslau rc. ladet alle, die einen Anspruch an den Nachlaß des abgelebten Curati in Brieg Caspar Stötz haben, ad liquidandum et justificandum sub pœna præclusi et perpetui silentii peremtorie auf den 22 Februar a. f. Nachmittags um 2 Uhr zu erscheinen. Breslau den 23 Nov. 1779.

Bey dem Kaufmann Herrn Joachim Benjamin Reinsch, auf der Albrechtsgasse hieselbst, ist Triester Rosolis in Stroh-Bouteillen a 16 sgr. vor baare Bezahlung zu erhalten. Breslau den 12 Jan. 1780.

Demnach von dem Königl. Preußischen von Wernerschen Husaren-Regiment der Quartiermeister Friedrich Seeliger, aus Schmiedeberg, und viele andere Husaren meyneidigerweise entwichen; Als werden sämmtliche Deserteurs mittelst dieses citiret und vorgeladen, a Dato binnen 6 Wochen, und längstens auf den 3 Martii a. c. als einen pro omni et peremtorio angesetzten Termino, sich beym Regiment zu gestellen, ihrer boshaften Desertion wegen Red und Antwort zu geben, und was sie sonsten zu ihrer Defension einzuwenden haben, geziemend vorzustellen; widrigenfalls und im Fall der Nichterscheinung haben selbige zu gewärtigen, daß nach Verlauf des erstern, hierdurch eventualiter, auf den 17 Martii a. c. præfigirten Termino, über sie nach Vorschrift des Allerhöchsten Königl. Edicts vom 17 Nov. 1764 durch ein Kriegesrecht, in contumaciam gesprochen, ihre Nahmen an den Galgen geschlagen und sowohl ihr gegenwärtiges als noch zu hoffen habendes Vermögen, zur Königl. Invaliden-Casse confisciret werden wird. Zugleich werden auch alle diejenige, welche von dem Vermögen dieser Deserteurs etwas in Händen haben, hiemit auf das ernstlichste erinnert, davon ihrer Obrigkeit, oder denen v. Wernerschen Regimentsgerichten, binnen dem gesetzten Sechswöchentlichen Termin, ohne Nachtheil ihres daran habenden Rechtes, Anzeige zu machen, bey Vermeidung der auf den Contraventionsfall festgesetzten Strafe. Wornach sich zu achten. Gegeben Stand- und Staabs-Quartier Plesse in Oberschlesien den 3 Jan. 1780.

Königl. Preuß. von Wernersche Husaren-Regiments-Gerichte.

v. Gräling, Obrister und Commandeur. Dallmer, Auditeur.

Der Magistrat zu Willhelmsthal citiret ad instantiam fisci regii die seit Anno 1742. von hier ausgetretene, oder über ihre etwannige Erlaubniß-Jahre zurückgebliebene Bürger und Bürgerssöhne, als: 1. den Baadergesellen Johann Rohrbach, 2. dessen Bruder den Corduanergesellen Joachim Rohrbach, 3. den Bürgerssohn Johann Hartig, ohne Profession, 4. den Bürger und Rothgerbermeister Michael Janck, 5. den Bürgerssohn Lorenz Oelsner, 6. dessen Bruder Franz Oelsner, Schumachergesell, 7. den Xaverius Gottwald, Schumachergesell, 8. den Schumachergesellen Frantz Wolff, 9. den Müllerburschen Joseph Jaschke, 10. den Bürger und Rothgerbermeister Johann Gottwald, 11. Den Müllerburschen Franz Leuchtenberger, 12. dessen Bruder Xaverius Leuchtenberger, 13. den Bürger Franz Langer, 14. den Kürschnergesellen Bartholom. Bernhard, 15. den Bürger und gewesenen Schulmeister Carl Seipel, 16. den Schuknecht Bernardus Gottwald, 17. dessen Bruder, den Rothgerbergesellen Franz Gottwald, 18. den Mauergesellen Joseph Nitschke, 19. dessen Bruder, den Corduanergesellen Heinrich Nitschke, sich binnen Dato und 6 Monath, peremtorie aber bis zum 14 Junii 1780 hier wieder einzufinden oder zu gewärtigen, daß deren hier zurückgelassenes und ihnen etwa künftig anheim fallendes Vermögen per Sententiam in confiscatam erkläret werden wird. Willhelmsthal den 14 Dec 1779.

Die Hochgräflich von Herbersteinische Majorat Herrschaft Grafenort, citiret auf allerhöchsten Befehl edictaliter alle heimlich ausgetretene und sonst außer Landes ohne Erlaubniß abwesende Personen, Cantonisten und Unterthanen überhaupt, ins besondere aber: aus Grafenort: Friedrich Hanisch, Anton Löwe George Peschel, George Weigang, Ignaz Weigang, Anton Hahn, Ignaz Hahn, Joseph Poser, Anton Rathmann, Mathes Peltzel, George Francke, Simon Vizenz, Anton Thill, Peter Thill, Martin Peck, Ignaz Mentzel, Franz Hofmann, Franz Rüger, George Francke, Franz Priesler, Anton Rathman, Ignaz Weltzel, Carl Möcke, Franz Strecke, Jos. Strecke, Ignaz Hofmann, Florian Hofmann, Franz Langer, Florian Langer. Aus Melling: George Jogwer Heinrich Blümel, Joseph Blümel, Florian Blümel, Jos. Klar, Ignaz Langer, Jos. Wagner, Ignaz Zornich. Aus Hertnsdorf: Joseph Bittner, George Huntschke, Franz Kuntschke, Joseph Lauterbach. Aus Altlommnitz: George Wengler, Michel Wachsmann, George Franz, Anton Fabeck, George Vogel, Eustach. Vogel, Christoph Thurnhof. Aus Neulommnitz: Christoph Prause,

Joseph Klar. Aus Sauerbron: Joseph Wolf, George Peltzel, George Spitler, Michel Jitschfelt. Aus Glasendorf: George Zörnich, Anton Zörnich, Michel Weigang. Aus Neubaxdorf: Christoph Klar, Joseph Prase, Michel Gabriel, Carl Völckel, Philip Völckel, Anton Volckmer, Franz Wachsmann. Aus Neuwilmsdorf: Anton Englich, Ignaz Geyer, Franz Spitler, George Grolich, George Klar, Joseph Klar, George Löwe, George Pitner, Michel Spitler, Franz Hanisch, Franz Löwe, Franz Pitner. Aus Niederlangenau: Franz Parnert, Andres Lachnit, Franz Lachnit, George Seidelmann, Anton Seidelmann, Joseph Knauer, Anton Knauer, George Jösner, Franz Witrich. Aus Hondorf: Joseph Jitschfelt, George Krister, Franz Klar, Simon Weigang, Andres Wachsmann, Franz Klar, Anton Pitner und Franz Franke, welche sich dato binnen 6 Monathen ganz ohnfehlbar wieder in ihrem Geburtsorte einfinden, bey dem Herrschaftlichen Grafenorter Amte melden und wegen ihrer Austretung und Abwesenheit Red- und Antwort geben sollen; Außenbleibendenfals aber zu gewärtigen, daß ihr zurückgelaßenes, gegenwärtig- und zukünftiges Vermögen nach Ablauf dieser 6 Monathen wo Termino ultimo auf den 13 Junii 1780. angesetzet ist, confiscirt, und sie alles diesen verlustig seyn sollen. Schloß Grafenort den 6 Dec. 1779.

Neisse, den 28 Oct. 1779. Magistratus citiret hierdurch alle und jede, welche als Eigenthümer Erben und Gläubiger an nachbenannte in dem Rathhäußlichen Deposito befindlichen Massen, als nehmlich: 1) die Anna Maria Leichnersche mit 1 Rthlr. 10 sgr. 2 d'. 2) Regina Kußische mit 8 Rtlr. 20 sgr. 1½ d'. 3) Johanna Burgundersche mit 2 Rthlr 4 sgr. 5 d' 4) Friederich Wilhelm von Schenckische mit 5 Rthlr. 3 sgr. 1½ d'. 5) Anna Maria Exnersche mit 14 Rthlr. 11 sgr. 3 d'. 6) Margaretha Notische mit 8 Rthlr. 28 sgr. 5 d'. 7) Peter Nepomucen Bernardtsche mit 52 Rthlr. 25 sgr. 9 d'. 8) Anton Kriegische mit 10 Rthlr. 10 sgr. 9) Frantz Lichteblausche mit 54 Rthlr. 14 sgr. 9½ d'. 10) Joseph Hanckische mit 15 Rtlr. 12 sgr. 10 d'. 11) Johann Nepomucen Carrettische mit 16 Rthlr. 15 sgr. 4 d'. von welchen bey denen sub No. 1. bis incl. 6. die Erben und Gläubiger unbekannt, von denen sub No. 7. bis incl. 11 aufgeführten aber die Eigenthümer Gesezwidrig emigrirt, sub pœna præclusi & perpetui silentii um in Termino ultimo et peremtorio den 10 April 1780. Früh um 9 Uhr zu Rathhause zu erscheinen, ihre daran habende Jura geltend zu machen, und zu revertiren, im Fall ihres Außenbleibens aber zu gewärtigen, daß genannte Massen als bona vacantia und resp. zur Strafe ihres ungehorsamen Außenbleibens fisco regio adjudiciret werden sollen.

Neisse, den 21 Oct. 1779. Magistratus citiret den in Anno 1740. von hier weg gegangenen Fleischer Burschen Johann George Artelt, oder deßen Leibes Erben, um in Termino peremtorio den 4 September 1780. Früh um 9 Uhr zu Rathhause zu erscheinen, oder im Außenbleibungsfalle zu gewärtigen, daß er pro mortuo declarirt, deßen Leibes Erben præcludirt, und deßen weniges zeithero sub Cura gestandenes Vermögen seinen hiesigen nächsten Intestat-Erben absque cautione zum Eigenthum überlaßen werden wird.

Von Hochfürst-Bischöfl. Ober Hospital-Commißions wegen, wird dem Publico hiermit bekannt gemacht, daß das zur Johann Christoph Ludwigschen Concurs Masse gehörige, in Heinzendorff sub No. 19. belegene ohne den Beylaß auf 1920 Rthlr. 16 sgr. 11¼ d' gewürdigte Bauerguth öffentlich feilgeboten worden, und zu diesfälligen Licitations-Terminis der 15 Dec. a.c. der 16 Febr. und der 12 April 1780. anberaumet worden; wobey Kauflustige eingeladen werden in gedachten Terminen, besonders aber in Termino den 12 April 1780. Früh um 9 Uhr bey der Ober-Hospital-Commißion an gewöhnlicher Gerichts-Stelle allhier zu erscheinen, ihr Gebot abzulegen, und zu gewärtigen, daß gedachtes Bauerguth dem Meistbietenden und Bestbezahlenden werde adjudiciret werden. Neiße den 22 Sept. 1779.

Nachtrag

Nachtrag ad No. 7. Sonnabends den 15 Januar. 1780.

Es ist den 13ten dieses gegen Abend auf dem Wege vom Ringe bis zum Zwinger, entweder beym Ein- oder Aussteigen des Wagens, eine Haarnadel von Rautensteinen, ziemlicher Größe, verlohren gegangen. Wer solche gefunden, wird ersucht, sie in der Zeitungsexpedition gegen einen billigen Recompens abzugeben.

Es liegen 400 Rthlr. auf sichere Hypothek zu 5 pro Cent bey dem Schloßer-Aeltesten Herrn Crakau im Dorotheengässel zum ausleihen parat.

Es wird ein Mensch, der der französischen sowohl als reinen deutschen Sprache fähig ist, verlangt. Er soll die Stelle eines Secretairs vertreten. Die näheren Conditiones wird der Buchhändler Wilhelm Gottlieb Korn geben.

Auf der Herrengasse in No. 26. ist die zweyte Etage, bestehend in 6 Zimmern, Kuchel, und Kuchel-Cammer, einem daran stoßenden bedeckten langen Gange mit Glasfenstern, in der dritten Etage Kammern, Holzboden, zwey Kellern ꝛc. zu vermiethen, und auf Ostern zu beziehen, weswegen die Liebhaber in gedachtem Hause No. 26. sich zu melden belieben.

Ein schwarz Gros d'tournes Dameskleid nebst Rock, und eine kleine Salouppe von Couleur de Puize Atlas, mit weissen Zindeltaffet gefüttert, und mit weissen Chenillenflohr besetzt, ist auf der Carlsgasse den 12 Jan. zwischen 12 Uhr zu Mittage bis gegen Abend, aus einem Zimmer entwendet worden. Wem solches vorkommt, oder Nachricht davon in die Zeitungsexpedition giebt, empfängt 5 Rthl. zum Recompens.

Diejenigen Interessenten so ihre Loose zur 4ten Classe der Berliner Lotterie noch nicht renovirt haben, werden solches bis zum 16 Januar mit 3 Rthl. 8½ sgr. in Cour. gefälligst besorgen, maßen die Ziehung der 4ten Classe den 17ten geschiehet; diejenigen so es versäumen haben es sich selbst beyzumessen, wenn sie ihres Anrechts darauf verlustig gehen. Bis zum 22 Jan. da die Gewinnstlisten erwartet werden, stehen noch einige wenige Kaufloose a 8½ Rtl. in Gold, und die gewöhnlichen Schreibgebühren, halbe und 4tel a Proportion, zu diensten. Breslau den 7 Jan. 1780. J. D. Wentzel, in der goldnen Crone am Ringe.

Die ächten Engl. Colchester Austern, die sich durch ihren feinen Geschmack auszeichnen, sind wieder angekommen, und werden noch 2 Posttage continuiren, desgleichen neue große Smirnische Feigen, Französische Catarinen Pflaumen, und der bekante delicate geraucherte Lachs, marionirten Lachs und Brücken, auch neue Salviatwürste, nebst Champagner. Ordinaire Austern werden auch erwartet, nebst verschiedenen neuen Delicatessen, bey Wentzel und Schildbach in der goldenen Crone am Ringe.

Da die bisherige Distribution, von Stempelpapier, Karten und Vollmachten, wegen der in der Brosemannschen Handlung, auf dem neuen Markt, vorgegangnen Veränderung, von da abgenommen und dem Kaufmann Gottlieb Schneiber junior, auf der Bischofsgaße, dem Redoutensaal gegen über wohnhaft übertragen worden; So wird solches zu dem Ende dem Publico mit der Nachricht bekannt gemacht, daß die erforderlichen Sorten von Stempelpapier, Carten und Vollmachten, künftig bey demselben zu allen Zeiten zu haben seyn werden. Breslau den 8ten Januar 1780.

Das Gräflich von Sandrezkische Justitzamt macht hiedurch bekannt, daß des Gottlieb Wahsners zu Schönfeld Breßlauischen Creises belegenes verschuldetes an Scheun und Stalung eingegangenes Bauerguth, so aus 2 Huben Ackers besteht, und nebst Gebäuden, Vieh, Wagenfahrt und Ackergeräthe auf 1022 Thl. schl. 2 sgr. 10⅘ d'. gerichtlich detaxiret worden, auf den 3ten Febr. 1780. Früh um 9 Uhr in hiesiger Justitz Amtsstelle subhastirt werden solle, und ladet Kauflustige ein. Desgleichen werden alle und jede so an gleich gedachten Gottlieb

Wahsners Vermögen ex quocunque capite einen rechtlichen Anspruch zu haben glauben, ad Terminum peremtorium den 4 Febr. 1780. Früh um 9 Uhr an hiesiger Justitz-Amtsstelle ad liquidandum et justificandum prætensa zu erscheinen sub pœna præclusi et perpetui silentii convociret und vorgeladen. Schloß Mantze, den 16 Nov. 1779.

Das Justitiariat-Amt des Gräflich von Rayhauschen Dominii Reyersdorff in der Grafschaft Glatz citiret ad instantiam fisci regii die seit Anno 1742 von hier ausgetretenen Unterthanen, als: 1) Casper Bartsch, gewesener Königl. Proviantknecht, 2) den Johann Volckmer, Artillerieknecht, 3) den unter das Kayserl. Militair mit Gewalt genommenen George Weniger, 4) Casper Böheim, gewesener Königl. Packknecht, 5) den ausgetretenen Joseph Gründel, 6) den als Herrschaftlicher Bedienter weggelaufenen Johann Weniger, 7) den eben in der Art ausgetretenen Joseph Godtwald, 8) die beiden Brüder Franz und George Hauck, 9) den als Proviantschreiber in Kaiserl. Dienste gegangenen Anton Schmidt, 10) den als Studiosus nach Wien gegangenen Joseph Schtroller, sich binnen dato und Sechs Monaten peremtorie aber bis zum 10 Junii 1780. hier wieder einzufinden, oder zu gewärtigen, daß deren gegenwärtig hier zurückgelaßenes, und ihnen etwan künftig anheimfallendes Vermögen der Königl. Arbeitshauß-Casse zuerkannt werden wird. Reyersdorf den 10ten December 1779.

Münsterberg, den 3 Dec. 1779. Die von hier gebürtige im Jahr 1741. aber von hier als Schneider Lehrlinge sich verlohrne Gebrüdere Ferdinand und Carl Dürich werden hierdurch von uns edictaliter citiret auf den 4 Sept. 1780. alhier zu Rathhauß zu erscheinen, und ihr in deposito pupillari befindliche nach der Rechnung pro 1778. 114 Rthlr. 6 Gr. 4 4/7 d'. betragendes Erbvermögen in Empfang zu nehmen, im fernern Außenbleibungsfall aber zu gewärtigen, daß sie nach Vorschrift des Königl. Edicts vom 27 Oct. 1763. pro mortuis per Sententiam declarirt und ihr Vermögen denen bekannten nächsten Anverwandten hieselbst werde erb und eigenthümlich zugesprochen werden, wornach sich dieselben zu achten.

Münsterberg den 15 Nov. 1779. Ad instantiam des hiesigen bürgerlichen Chirurgi Anton Scheidts wird der aus dem Stadt-Dorfe gebürtige und schon gegen 25 Jahr abwesende Frantz Gauder seines Metier ein Chirurgus edictaliter citiret und vorgeladen a dato angerechnet binnen 9 Monath besonders aber in Termino præjudiciali den 7 August 1780. vor uns zu Rathhauß Vormittags um 9 Uhr persönlich zu erscheinen und sein unter hiesiger Curatel stehendes Vermögen ad 234 Rthlr. 29 sgr. 2 d'. in Empfang zu nehmen, im ungehorsamlichen und Nichterscheinungsfalle aber zu gewärtigen, daß bemeldter Franz Gauder nach dem höchsten Edict vom 27 Oct. 1763. pro mortuo declariret, und sein Vermögen seinen leiblichen Geschwistern werde zugesprochen und überlaßen werden.

Münsterberg den 2 Dec. 1779. Johann Balthasar Beck aus dem Stadt-Dorfe Leipe gebürtig, welcher im vorleztern Kriege bey dem Landeshutter Ueberfall als Grenadier von dem hochlöblichen von Treskowschen jetzt von Rothkirchschen Regiment vermißt worden, wird hiermit edictaliter adcitiret, binnen hier und 9 Monathen besonders in Termino peremtorio den 4 Sept. 1780. allhier zu Rathhauß Vormittags um 9 Uhr zu erscheinen und sein im deposito pupillari befindliches nach der Rechnung pro 1778. in 372 Rthlr. 20 Ggr. bestehendes Vermögen in Empfang zu nehmen, im Außenbleibungsfalle aber zu gewärtigen, daß er gemäß dem höchsten Edict vom 27 Oct. 1763. pro mortuo declariret und sein angezeigtes Vermögen deductis deducendis seinen vorhandenen leiblichen Geschwistern werde zuerkannt werden.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Mondtags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.